

Gutes Geld

Text: Jana Pajonk | Fotos: Judith Schenk

Sabine und Gerhard Schwab geben Seminare für Fundraiser. Sie ermutigen Menschen und helfen ihnen, Ideen zu verwirklichen. Denn nie stand mehr Geld für gemeinnützige Projekte zur Verfügung als heute.

Keine Hemmung, über Geld zu reden. Keine Angst, abgelehnt zu werden. Sich ins Zeug legen für einen guten Zweck: Das sind die Eigenschaften, die Fundraiser brauchen. „In unseren Seminaren vernetzen wir die Teilnehmer“, sagt Sabine Schwab. Die schlanke, energiegeladene Frau sitzt in ihrem Büro in der Goldleistenfabrik in Weißensee. Gemeinsam mit ihrem Mann Gerhard vermittelt sie das Handwerkszeug für erfolgreiche Geldeinwerber und berät sie bei der Antragstellung. In den Seminaren erläutern die Politologin und der Sozialpädagoge, wie man die passende Stiftung für ein Projekt findet, wie man den Kontakt herstellt und pflegt und wie man ein Projekt richtig präsentiert.

Nicht selten entstehen dabei wertvolle Kontakte, Kooperationen oder sogar gemeinsame Projekte unter den Teilnehmern.

Zunächst einmal: Anträge schreiben macht Spaß, denn Fundraising hat auch etwas mit Fun zu tun. Die Seminare zu halten, erzählt Sabine

Schwab, sei eine wunderbare Arbeit. Dieses Gefühl wollen die beiden den Teilnehmern vermitteln. Authentisch zu sein, darin liegt ihr Erfolgsgeheimnis. Was wie Marketing klingt, ist durchaus ernst gemeint: „Nach einem zweitägigen Seminar sind unsere Teilnehmer in der Lage, einen Startantrag im Wert von 4.000 Euro zu stellen.“ Die Messlatte hängt hoch. Viele Seminarteilnehmer haben



Foto: istock



bereits erste Erfahrungen in diesem Geschäft, nicht wenige sind frustriert. Denn Funds anzupapfen, ist harte Arbeit. Viele Teilnehmer kommen aus Vereinen und kleinen Projekten, die jeden Heller umdrehen. „Was aufbauen, was machen – das ist auch meine Prägung“, sagt Sabine Schwab.

Ein Stachel der Wahrheit

Das Ehepaar Schwab firmiert als Gom Fundraising. Der Name geht auf die Vergangenheit des Saxophonisten Gerhard Schwab zurück. Ende der Neunziger spielte er in der Berliner Crossover-Band Gom Jabbar. „Meine Band war nach dem Todesstachel der Wahrheit aus dem Film ‚Der Wüstenplanet‘ benannt“, erzählt er. Nachdem sich die Band im Jahr 2000 aufgelöst hatte, begann er mit

der Projektarbeit und dem Fundraising. Einige Musiker gründeten den Verein Gom Together. Auch in Gom Fundraising sind diese Wurzeln unschwer zu erkennen. Die Musik war es, die Gerhard und Sabine Schwab vor fast zwölf Jahren zusammen brachte, zumindest indirekt. Schwab wollte gemeinsam mit anderen Musikern ein gelungenes Konzert in der Kulturbrauerei feiern. Sie rückten ins „Miles“ ein, den damaligen Klub in der Greifswalder Straße. Dort lernten sich Gerhard und Sabine kennen. Mittlerweile sind sie verheiratet und haben viele Ideen zusammen angepackt: Musik, interkultureller Austausch und Bildung. 2001 schrieben sie die ersten Förderanträge. „Damals waren wir schon über 500 Euro happy“, erzählt Gerhard Schwab und gesteht: „Zunächst ha-

➤ TIPP BERG.LINK AKADEMIE

Vortrag mit Sabine und Gerhard Schwab
„Wie ticken Stiftungen?
Private Stiftungen als Geldgeber für
Ihre Projekte.“

Donnerstag, 19. April 2012, 20 Uhr

Ort: Periplaneta,
Bornholmer Straße 81a, 10439 Berlin
Dauer: drei Stunden (mit Diskussion)
Eintritt: 3 Euro

➤ www.berglink.de/akademie.html






*»Anträge schreiben macht Spaß,
denn Fundraising hat auch
etwas mit Fun zu tun.
Die Seminare zu halten, ist eine
wunderbare Arbeit.«*

ben wir alle Fehler gemacht, die man machen kann.“ Zum Beispiel haben sie ein und denselben Standardantrag an verschiedene Stiftungen geschickt, ohne auf deren Spezifika einzugehen.

Aus diesen Fehlern haben sie gelernt. „Wir haben uns reingebissen und viele Projekte umgesetzt.“ Darunter waren Austauschprogramme mit Menschen aus Osteuropa und Auftritte beim Karneval der Kulturen. Erstmals viel Geld gab es 2005 für das deutsch-tschechische Jugend-

projekt „Funk Meets Religion“. Dabei wurde das Hohelied des Salomo musikalisch bearbeitet. Nach Proben in Berlin und Brno wurde das Stück in Berlin uraufgeführt. Das Projektbudget betrug 50.000 Euro.

Seit zwei Jahren geben sie ihre Erfahrungen an andere Menschen weiter. Ihr aktuelles Projekt ist der „Förderratgeber“, eine nützliche Publikation für Fundraiser. Auf knapp achtzig Seiten erläutern die Schwabs, was gemeinnützige Vereine wissen müssen, um Spendenmittel und Fördertöpfe zu akquirieren. Ihr Ziel: Sie wollen ermutigen. Denn, wie Sabine Schwab sagt: „Es gibt für alles Fördermittel“. 

➤ www.gom-fundraising.de

➤ www.foederratgeber.de

Anzeige

Bio-Friseur

Die Baderin

Ganzheitliche Körper-
und Gesundheitspflege



Gaudystraße 7
Prenzlauer Berg
Telefon 030/40 500 209
www.baderin.de

Dienstag – Samstag ab 10 Uhr
Termin erwünscht
Beratung kostenlos
Kinder willkommen

Die Baderin, ein Ort, an dem Du die Seele baumeln lassen kannst. Hier findest Du Entspannung und Anregung der Sinne, Unterstützung bei der Suche nach der eigenen Schönheit, eine ehrliche Beratung für Haut- und Haarpflege und Lösungen auf natürlichem Wege.

- Bio-Friseur mit reinen Pflanzenhaarfarben
- Hochsteckberatung und Brautfrisuren
- Unterstützung bei Hautproblemen wie Akne, Neurodermitis...
- Kosmetikbehandlungen, Dr. Hauschka und andere
- Fußpflege, Massagen und Reiki

Erlebe einen natürlich ganzheitlichen »Friseur und mehr«-Laden in schöner Atmosphäre von Menschen für Menschen.

Gib Dir die Zeit bei Dir selbst anzukommen.

Die Baderin und Team